

Segeltörn 2009

Santorin und südliche Kykladen
05. 10. 2009 bis 12. 10. 2009

Jacht: Ocean Star 56,1 , Baujahr: 2005, Name: „Dancing Queen“
Länge: 16,55 m, Breite: 5,10m, Tiefgang: 2,30m, Kabinen: 5, Toiletten: 5
Segelfläche: (Groß und Genua) 142 m² , Maschine: Yanmar 140 HP
Diesel: 750 l, Wasser: 1.300 l
Skipper : Walter
Crew : Oskar, Manfred W., Manfred K., Hermann, Rudi, Rainer, Rolf
Fotos : Rainer, Manfred K, Hermann, Rolf
Bericht: Rolf , Walter

Montag: 05. 10. 2009

Anreise nach Santorin

Wie so oft traf sich die Crew für die Reise nach Santorin bei Walter in Römerberg. Abflug ab Nürnberg mit AirBerlin war um 8:20 Uhr, und somit mussten wir schon um 4:15 Uhr auf der Matte stehen. Rainer und Oskar waren so nett und übernahmen diesmal den Transfer mit eigenen PKWs. Nach einem wunderschönen Flug über die Alpen und bester Sicht auf die Kykladen landeten wir pünktlich in Santorin um 12:00 Uhr (ohne Probleme mit Pässen, Gepäck, Kontrollen etc.)

Der Transfer zur Marina Vlichada erfolgte mit einem vorgebuchten einheimischen Kleinbus, dort stand aber „leider“ nicht unsere gecharterte Bavaria 50 zur Verfügung, sondern als Ersatz eine Ocean Star 56.1. Nach kurzer Inspektion der Jacht stimmte Walter jedoch dem Tausch zu, und so genossen wir die ganze Woche z. T. einen noch nie erlebten Luxus: 5 WC, Aircondition, Fernseher, 220 Volt-Generator, 140 PS-Maschine (9 Knoten), Elektro-Winsch, 80 m Ankerkette etc. Und alles funktionierte auch noch bestens!

Nach einer kurzen Verschnaufpause und einem kleinen Snack, wie immer von Manfred zubereitet, teilte sich die Crew für die Übernahme der Jacht und fürs Einkaufen. Manfred W., Hermann, Rudi und Rolf fuhren mit einem Leihwagen in einen nahe gelegenen Minimarkt. Der Rest der Crew erledigte mit unserem Skipper Walter die Übernahme.

Bei 28° C Luft- und 24° C Wassertemperatur waren wir bester Laune und konnten uns ab 17:00 Uhr in unseren Kabinen häuslich einrichten. Um 19:00 Uhr ging es dann gemeinsam zum Essen ins Restaurant „Dimitris“ oberhalb der Marina mit einem fantastischen Panoramablick. Ermüdet von der Reise und dem guten Essen lockten um 22:00 Uhr schon die Kojen.

Dienstag: 06.10.2009

Santorin - Folegandros

44 sm

Da unsere Jacht im Päckchen gelegen war, und unser Nachbar schon um ca. 7:30 ablegen wollte, konnte die Crew weder lange schlafen noch ausgiebig frühstücken.

Es wurde dann aber doch 8:30 Uhr, bis wir unter Motor mit unserer „Dancing Queen“ ausliefen. Nach dem obligatorischen Neptunopfer gab es die übliche Sicherheitseinweisung und jeder musste einmal die Maschine bedienen.

Nach Umrundung der Südspitze folgte als erstes Highlight die Fahrt zuerst unter vollen Segeln durch die Caldera von Santorin, vorbei an den kleineren Inseln Aspronisi, Kameni und Thirassia nach Norden zum oberen Ausgang der Caldera bei Oia. Walter und Oskar mussten kurzzeitig an der Fock eine kleine Reparatur durchführen, weil sie ca. 50 cm aus dem Vorstag gerutscht war. Nach dem Festbändseln war sie wieder funktionsfähig. Sicherheitshalber wurde die Fock nicht mehr 100 % ausgerollt. Anschließend ging die Fahrt mit gerefftem Groß- und Focksegel weiter. Bei 6 bft Windgeschwindigkeit mit 285° Amwindkurs in Richtung Folegandros kamen wir trotz Kreuzen und 2 m Wellenhöhe mit max. 8,6 kn gut voran. Für den ersten Segeltag also schon ganz schön heftig!

Um 16:25 Uhr dann Einlaufen unter Fall-Böen in die Bucht Vathi an der Westküste von Folegandros und auf 5,5 m Wassertiefe mit 35 m Kette sicher vor Anker. Bei 24°C Wassertemperatur machte ein Bad in der Bucht richtig Spaß. Da so ein Törn auch hungrig macht, belohnte uns Manfred wieder mit einem Pfälzer Abend: Hausmacher Wurst, Pellkartoffeln, Gurken und Tomatensalat, dazu Santoriner Weine oder griechisches Dosenbier „Mythos“-, und so klang der Tag mit Unterstützung der „Quetsch“ von Manfred K. bei Musik und Gesang aus. Die Ankerwache wurde von der gesamten Crew übernommen bedingt durch die P-Pausen.

Mittwoch: 07.10.2009

Folegandros -Milos

35 sm

Nach einem guten Frühstück Auslaufen um 9:00 Uhr mit Kurs 300°, dann unter halben Segeln in Richtung Milos. Windstärke wieder 6 bft .

Im Stadthafen Milos -Adama machten wir mit anfänglichen Problemen röm.-kath. an der Muring fest (Wasser- und Stromversorgung kostenlos) und nach einer Ruhepause mit einem kleinen Imbiss war dann Stadtbummel angesagt. Kleinere Probleme mit der automatischen Toilettenspülung wurden nebenbei behoben.

Auf Empfehlung vom Hafenhandbuch Axel Cramer machten wir uns gegen Abend auf den Weg zu einem sehr guten Fischlokal. Der Fisch war ausgezeichnet und die Bedienung durch den Chef sehr freundlich. Zum Abschied erhielten wir noch 10 Tischdecken mit Anker und Knoten zum Lernen. Selbstverständlich alles auf Griechisch.

Diese Adresse kann man gerne weitergeben: Restaurant Fish Tavern „Navagio“, Tel.:22870 24124-6972. Zurück an Bord holte Manfred K. wieder sein kleine Reise-Harmonika hervor und es wurde Mitternacht, bis alle genügend Müdigkeit vom Segeln, Essen, Trinken und Singen spürten. Es war wieder ein sehr schöner Segeltag vorüber, der die Crew total zufrieden stellte.

Donnerstag: 08.10.2009

Milos - Sifnos

36 sm

Die aufgehende Sonne auf Milos war ein fantastischer Anblick und wir waren nach einem ausgedehnten Frühstück um 7:30 Uhr wieder bei bestem Wetter mit Sonne pur und sehr guten Wind- und Wellenvorhersagen gespannt auf den Tag.

9:15 Uhr Ablegen und Auslaufen unter Motor, 8 sm Kurs 20°. Ab 11:20 Uhr setzten wir 2/3 Segel und kreuzten Kurs 70° in Richtung Sifnos. Nach 28 sm mit bis zu 8,8 kn erreichten wir 14:30 Uhr die Bucht „Ormos Faros“. Das Festmachen vor Anker wieder mit 35m Kette verlief reibungslos. Eine Markierung mit Hilfe einer gelben Schnur war hier sehr hilfreich. Nach einem Imbiss machten wir das Beiboot klar für die „gastronomische Navigation“, vorher aber war natürlich noch Baden und Schnorcheln angesagt. Fische wurden zwar nur wenige gesichtet – diese konnten wir jedoch später in der Küche der Taverna „Kyma“ bestaunen. Wahlweise gab es auch Oktopus oder Lamm.

Nach dem Abendessen fuhren wir wieder zurück zur „Dancing Queen“ zum üblichen Abendgesang, bestehend aus einem gemischten Chor (eine Hälfte konnte singen, die andere Hälfte nicht). So klangen unsere Pfälzer Lieder harmonisch durch die Bucht in den fantastisch sternklaren Nachthimmel.

Die anschließende Törnbesprechung verlief dann aber zuerst weniger harmonisch. Der Grund war, dass es lange dauerte, bis ein Kompromiss für zwei unterschiedliche Routen gefunden wurde. Die Frage war, sollten wir am nächsten Tag nach Paros oder gleich nach Shinousa zu Gunsten eines vollen Tages in Santorin segeln. Schließlich wurde beschlossen, Paros doch anzusteuern und dafür am letzten Tag sehr früh Shinousa zu verlassen, um noch Zeit für einen Landgang auf Santorin zu haben. Sichtlich zufrieden mit dem Kompromiss suchten wir unsere Kojen auf.

Fazit des Tages: ein sehr gelungener Segeltag mit gemütlichem Rahmenprogramm.

Freitag: 09.10.2009

Sifnos - Paros

36 sm

Um 8:00 Uhr gab es Frühstück der besonderen Art: Manfred zauberte ein „English Breakfast“, wobei der Schinken von der Dicke und Menge eher einem Südtiroler Bretterl entsprach.

Zwischenzeitlich aber ein kurzer Schreck: Laut Tankanzeige kein Brauchwasser mehr im Tank! Mehrere Theorien zu diesem Verlust wurden nun diskutiert: Prinzip der kommunizierenden Röhren, Wasserverlust durch Überlaufstutzen etc.. Nachdem Walter nochmals alle Sicherungsschalter aktivierte, zeigte die Tankanzeige wieder voll an, die Fehlalarme war also sein Fehler gewesen.

Nun wurde das Beiboot gesichert, der Anker eingeholt und ab 9:25 Uhr Kurs 60° in Richtung Paros abgelegt. Nach 20 Minuten unter Motor konnten wir bereits Groß und Fock setzen. Mit teilweise bis zu 9 kn Fahrt bei 2/3 Tuch, hohen ca. 2,5 m Wellen und viel Schräglage kreuzten wir nach Paros und erreichten den Hafen Naousa um 17:05 Uhr. Festgemacht wurde im Päckchen neben einer Bavaria 38. Trotz neuer Marina gab es wenig Platz für unser Groß-Schiff und zusätzlich musste Walter noch auf einen großen Fels achten, der bei den Bauarbeiten mitten im Hafen gelandet war. Der Wind von Steuerbord drückte uns an die 38er, dass man annehmen musste, die Fender platzen oder die 38er wird platt. Doch alles ging gut. Naousa verfügt über einen idyllischen Fischerhafen und eine schöne Altstadt, was Hermann, Rudi und Rolf zu einem Bummel mit der dazugehörigen „gastronomischen Navigation“ bewegte. Wir konnten uns bei der großen Anzahl und dem für die Jahreszeit großen Überangebot von Restaurants nicht für ein bestimmtes Lokal

entscheiden. Am Abend fand sich aber schnell das Passende und jeder das Richtige für seinen Gaumen.

Anschließend nahm jeder bei der Tourbesprechung noch seinen Schlummertrunk an Bord und es wurde für manches Crewmitglied an diesem Abend etwas später.

Fazit des Tages: traumhaftes Segeln mit Sonne und viel Wind. Also alles so, wie man es sich als Segler wünscht.

Samstag: 10.10.2009

Paros - Shinousa

32 sm

Nach dem Frühstück vorsichtiges Ablegen von der 38er, 40 Minuten unter Motor am Hafen Naxos vorbei, dann wieder volles Tuch mit 5 kn bis 15:38 Uhr, mit einsetzender Flaute noch 1 Std. Motor. 16:30 Uhr erreichten wir die Bucht Myrsini auf Shinousa, wo wir mit 40 m Kette vor Anker fest machten.

Für den Landgang mussten wir wieder das Beiboot klar machen, und bei herrlichem Wetter und ca. 24°C Wassertemperatur war natürlich Schwimmen und Schnorcheln angesagt. Walter und Rolf fuhren an Land, wo beim Fähranleger zwei kleine gepflegte Tavernen zu sehen waren. In einer konnten wir Trinkwasser bunkern und bekamen sogar netterweise auch einen großen Ouzo spendiert.

Am Abend bereitete uns Manfred ein köstliches mediterranes Abendessen. Es gab neben div. Salaten Spaghetti mit Thunfisch/Tomatensauce - satt. Mit den entsprechenden Getränken war das ein Festmahl der besonderen Art. Außer uns lagen noch eine kleine Jacht mit einem Mann Besatzung plus Hund und ein knallgelbes Fischerboot mit einer Frau als Besatzung in der Myrsini-Bucht. Später kam außer einer Fähre noch ein kleinerer Frachter mit Gasflaschen beladen an den Steg, der die ganze Nacht blieb. Möglicherweise waren die Seeleute von unserem Gesang und den Klängen der Harmonika von Manfred so begeistert, dass sie die Bucht nicht verlassen wollten.

Der erste Segeltag mit etwas weniger Wind und dadurch gemütlicher ging zu Ende. Oskar konnte endlich längere Zeit in seinem Buch lesen. Fazit des Tages: wärmster Tag mit vielen gefahrenen Halsen.

Sonntag: 11.10.2009

Shinousa - Santorin

44 sm

Unser letzter Segeltag in den südlichen Kykladen sollte ja sehr früh beginnen, um möglichst zeitlich in Santorin anzukommen. Also mussten alle um 6:00 Uhr aus den Kojen und das Frühstück mehr oder weniger im Stehen einnehmen. Bis 6:45 Uhr war das Beiboot an Bord, der Anker gelichtet und die Bucht Myrsini verlassen.

Unter Motor ging erst mal die Fahrt Kurs 189° nach Santorin. Nach 5 sm bekamen wir Besuch. Ein erschöpfter Stein-Sperling erholte sich ca. 1 Stunde bei uns an Bord. Bei völlig glatter See konnten wir auch zwischen 9 und 10 Uhr mehrere Delfine sichten, die immer paarweise auftraten. Ein besonders zutrauliches Exemplar begleitete uns einige Zeit an der Backbordseite. In Bugnähe drehte er sich auf die Seite und blickte uns an, als ob er neugierig auf uns wäre. Auf jeden Fall war das ein tolles Erlebnis. Mit gutem achterlichen Wind konnten wir ab

10:00Uhr unter vollen Segeln weiterfahren bis Santorin. Danach genossen wir die Fahrt durch die Caldera mit einem kurzen Besuch der Insel Kameni (von der Crew als „Kohlehaufen“ bezeichnet).

Wie gewünscht erreichten wir schon um 13:20 Uhr die Marina Vlichada. Wegen der Versandung gab es kurz vor dem Anlegen Bodenkontakt. Das RK -Anlegemanöver an der Muring klappte dieses Mal gut. Unser Segeltörn 2009 war nun leider schon zu Ende und es galt, die übliche Übergabe vorzubereiten. Walter und Manfred waren bereit, die übrige Crew davon zu befreien, um den ersehnten Landgang zu ermöglichen. Ein Vorteil war, dass Walter nicht an eine Tankstelle fahren musste, sondern ein Tankwagen direkt zur Yacht an den Steg kam. Nur 100 l Diesel hatten wir verbraucht! 6 Crewmitglieder konnten mit dem Linien-Bus nach Thira fahren und den Nachmittag mit Shopping und Kaffetrinken verbringen. Es wurden auch viele Bilder von der einzigartigen Caldera geschossen. Weil der letzte Bus wegen Sonntagsfahrplan längst vorbei war, wir aber alle noch gut zu Fuß sind, fuhren wir mit dem 17:00 Uhr-Bus nach Emporio und liefen von dort ca. 3 km zum Hafen. An der Yacht angekommen, ging es ohne großes Frischmachen zum Essen in unser vom ersten Tag bekanntes Restaurant Dimitris. Wir wurden wieder bestens bedient und bekamen alle Wünsche erfüllt. Erst nach 22:00 Uhr verließen wir das Lokal und schmetterten ein letztes Mal an Bord unsere Pfälzer Lieder unter den Klängen von Manfreds Harmonika. Die Kojen waren erst ab 24:00 Uhr belegt.

Montag: 12.10.2009

Santorin - Nürnberg

An unseren Abreisetag war um 8:00 Uhr Frühstück angesagt, was wir auch sichtlich genossen. Manfred und Hermann waren wieder in ihrem Element.

Walter regelte noch die Übergabe mit einem Griechen, der eigentlich ein Pole war, und der die Yacht nach Rhodos überführen musste. Mit einem Kleinbus fuhren wir 9:30 Uhr an den Airport von Santorin, von wo aus unsere Maschine der AirBerlin pünktlich um 12:50 Uhr startete. Der Flug über die Kykladeninseln war bei klarem Wetter noch einmal ein schöner letzter Abschied. In Nürnberg angekommen, verteilten wir uns wieder in die Wagen von Oskar und Rainer und erreichten ca. 17:50 Uhr Römerberg.

Die Crew bedankt sich bei unserem Skipper Walter für die sehr gute Vorbereitung und seinen großen Einsatz zum Gelingen des Törns 2009 der „Pfälzer Segelcrew“. Herzlichen Dank!

Masch.-Stdn: 24

Gesamt-Log: 227 sm